

Gute Wasserversorgung in den Wochen vor der Dürre

Landessortenversuche Winterweizen und Sortenempfehlungen

Der Winterweizen ist mit einer Anbaufläche von zirka 97 500 ha die wichtigste Ackerbaukultur in Rheinland-Pfalz. Entsprechend umfangreich fallen die Landessortenversuche zu dieser wichtigen Kultur aus. Im aktuellen Jahr wurden 26 Sorten geprüft. Trotz Trockenstress und Hitze fielen die Erträge an mehreren Standorten zufriedenstellend bis hoch aus.



Mit Temperaturen von 35 °C und mehr über mehrere Tage bis Wochen wurde die Kornfüllung vielerorts abrupt verkürzt.
Foto: Dr. Klauk, LLH

Im Herbst 2025 wurden in Rheinland-Pfalz an sechs Standorten Landessortenversuche (LSV) im Winterweizen angelegt, die, im Gegensatz zum letzten Jahr, auch alle ausgewertet werden konnten. Es wurden drei E-Sorten, 14 A-Sorten, sieben B-Sorten und zwei C-Sorten geprüft. Von den elf Neuzulassungen durch das Bundessortenamt wurden die beiden Sorten KWS Lonnie (A) und LG Resonanz (B) in den normalen LSV und SU Horizon (A) in den LSV WW früh aufgenommen. Aus dem EU-Sortenversuch stieg Pontiform (A) in den LSV auf.

Die Prüfkandidaten werden in den LSV in zwei Intensitätsstufen angebaut, wobei in der Intensitätsstufe 1 Wachstumsregler gar nicht oder nur reduziert eingesetzt werden. Auf Fungizide wird in der Intensitätsstufe 1 vollständig verzichtet, um die Krankheitsanfälligkeit der Sorten zu prüfen. Daneben soll diese Stufe eine Einschätzung des Ertragspotenzials unter extensiven Anbaubedingungen ermöglichen. Die Intensitätsstufe 2 zeigt das Leistungspotenzial der Sorten bei optimaler Bestandesführung. Die Düngung sowie der Herbizid- und Insektizideinsatz sind in beiden Stufen einheitlich.

Witterungsbedingungen und Wachstumsbeobachtungen

Die Saison 2025/26 war für den Winterweizen in Rheinland-Pfalz von einem unauffälligen, auswinterungsfreien Herbst und Winter geprägt – der eigentliche Verlauf entschied sich im Frühjahr und Frühsommer. Während die Mittellagen zunächst mit Nässe und verzögerter Abtrocknung zu kämpfen hatten, litten die Höhen- und Wärmelagen von Beginn an unter ausgeprägter Frühjahrstrockenheit. Gemeinsam war praktisch allen Standorten der Umschwung im Juni: Mit Temperaturen von 35 °C und mehr über mehrere Tage bis Wochen wurde die Kornfüllung vielerorts abrupt verkürzt.

Der Krankheitsdruck blieb dank der Trockenheit insgesamt gering – nennenswert waren vor allem Braunrost an mehreren Standorten sowie vereinzelt Mehltau und Gelbrost. Lager wurde an keinem der Standorte gemeldet.

Erträge und Qualitäten

Trotz des ausgeprägten Trockenstresses fielen die Erträge an mehreren

Standorten überraschend zufriedenstellend bis hoch aus – ein Hinweis darauf, wie wichtig eine gute Wasserversorgung in den entscheidenden Wochen vor der Hitzeperiode für das Ertragsergebnis war.

Auf den vier Orten, die in beiden Jahren geprüft wurden, stieg der Durchschnittsertrag der intensiven Anbaustufe (Stufe 2: mit Wachstumsregler und Fungizid, optimale N-Düngung) von 85,2 dt/ha (2025) auf 90,3 dt/ha (2026) – ein Plus von rund 5 dt/ha. Das Bild ist aber nicht einheitlich: Während Nomborn und vor allem Mehlingen 2026 kräftig zulegten, fiel Herxheim als einziger Standort spürbar zurück – ein Hinweis auf lokalen Trockenstress in der Südpfalz während der Kornfüllung, der die sonst günstigere Ertragsentwicklung dort ausgebremst hat.

Im Mittel aller Sorten (Stufe 2) stieg das Hektolitergewicht leicht von 78,0 kg (2025) auf 78,8 kg (2026); der Rohproteingehalt blieb mit rund 12,1 bis 12,2 Prozent nahezu konstant. Auffällig ist dagegen die Tausendkorntmasse (TKM): Sie fiel 2026 quer durch alle Qualitätsgruppen deutlich niedriger aus als 2025 – bei den E-Sorten etwa von 47,8 g auf 42,9 g, bei den A-Sorten von 47,8 g auf 43,1 g. Das Korn war 2026 also spürbar kleiner, aber dichter (höheres hl-Gewicht) und tendenziell proteinreicher – ein typisches Muster, wenn die Kornfüllung durch Hitze oder Wasserknappheit verkürzt wird, die Ähren- und Kornzahl je Fläche aber gut angelegt war und den Ertrag stabilisiert hat.

Mehrfährige und überregionale Auswertung

Für den Anbau sind Sorten gefragt, die in jedem Jahr einen guten Kornertrag mit ansprechenden Qualitäten bringen, also Sorten mit einer hohen Ertragsstabilität. Sicher beurteilen kann man die Ertragsstabilität einer Sorte nur anhand von mehrjährigen Versuchsergebnissen.

In Tabelle 2 sind die Ergebnisse aus Rheinland-Pfalz der Jahre 2024 bis 2026 und 5-jährig (hier gehen neben LSV auch WP-Versuche in RLP ein) nach Qualitätsgruppen dargestellt. Die Ergebnisse der einjährig geprüften Sorten sind mit Vorsicht zu betrachten. Über fünf Jahre gesehen war im A-Sortiment die LG Optimist im Mittel die ertragreichste Sorte. Die mehrjährig geprüften ertragsstärksten B-Weizen sind SU Tammo und Cheviron.

Eine weitere, sehr aussagekräftige Entscheidungshilfe ermöglichen die mehrjährigen, überregionalen Ertragsauswertungen für bestimmte Anbauregionen. In Tabelle 3 sind am Beispiel der A- und B-Sorten die mehrjährigen Er-

gebnisse aus Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz in den jeweiligen Anbaubereichen aufgelistet. Das Anbaubereich „Wärmelagen Südwest“ umfasst in Rheinland-Pfalz Rheinhessen, Teile des Donnersbergkreises und die Vorderpfalz, die „Mittellagen Südwest“ die Voreifel und die Westpfalz und schließlich die „Höhenlagen Südwest“ den Westerwald, den Hunsrück und die Hocheifel.

Die Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes (BSA) fasst alle verfügbaren Daten agronomischer Merkmale für zugelassene Sorten zusammen und wird deshalb auszugsweise in Tabelle 7 dargestellt.

Sortenempfehlung für den
Herbstanbau 2026

Die Sortenversuche des amtlichen Versuchswesens der Dienstleistungszentren Ländlicher Raum sind eine zuverlässige Informationsgrundlage für die Sortenentscheidung. Laut Beschluss durch die Sortenkommission von

Rheinland-Pfalz werden auf Basis der mehrjährigen Ergebnisse und der Daten der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes für den Konsumanbau zur Aussaat 2026 nachfolgende Sorten empfohlen:

- E-Weizen: KWS Emerick, Exsal (g)
- A-Weizen: LG Optimist, Ambientus
- B-Weizen: Chevignon (EU), Spectral
- C-Weizen: KWS Keitum+
+ Braueignung, g = begrannt

Hinweise zum
Sorteneinsatz

E-Sorten: Betriebe, die sich für den Anbau einer qualitätsbetonten E-Sorte entscheiden, erreichen damit relativ zuverlässig mindestens B-Qualität und gegebenenfalls sogar A-Qualität und können dann einen deutlich höheren Marktpreis realisieren. Bedingung ist allerdings, dass nicht nur der Proteingehalt, sondern auch das Hektolitergewicht und die Fallzahl den hohen Qualitätsanforderungen des Handels entsprechen. Soll der Weizen explizit als

E-Weizen vermarktet werden, sollte dies im Vorfeld mit der aufnehmenden Hand abgesprochen werden.

Emmert, erst seit 2025 zugelassen, liegt mit 100,1 Prozent 2026 als einzige E-Sorte auf VRS-Niveau und bestätigt damit den guten Ersteindruck aus dem Vorjahr. KWS Emerick und Exsal liefern beide konstant hohe Rohproteingehalte über 12,8 Prozent und ein sehr gutes hl-Gewicht von 80,8 kg – für Betriebe mit Elite-Vermarktungsvertrag weiterhin die gesetzten Sorten.

KWS Emerick (zugelassen 2018): Obwohl die Sorte in allen drei Anbaubereichen die ertragsschwächste der drei E-Sorten ist, überzeugt die Sorte mit dem höchsten Rohproteingehalt im Versuch. Die Backqualitäten sind insgesamt sehr gut. Die Züchtung ist gesund Sorte; auf Halmbruch muss geachtet werden.

Exsal (zugelassen 2023) ist in den Wärmelagen Südwest die ertragsstärkste E-Sorte, in Mittel- und Höhenlagen jeweils knapp auf Platz 2 hinter Emmert. Bei den Sorteneigenschaften zeigt

Tabelle 1: Landessortenversuche Winterweizen 2026, Erträge relativ (zur Bezugsbasis VRS)															
Sorten		BIT/Brecht		MT/Nornborn		MÜ/Mehlingen		NW/Herxheim		KH/Wallertheim		SIM/Kümbdchen		Mittel	
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
KWS Emerick	E	100	101	83	96	91	98	106	105	93	92	96	96	94	98
Exsal	E	99	101	82	95	87	93	101	97	99	101	96	99	93	97
Emmert	E	98	99	85	99	84	100	107	104	100	98	100	102	95	100
SU Jonte	A	95	97	82	96	87	96	100	99	95	96	100	99	92	97
Asory	A	100	100	87	102	81	96	106	107	103	104	98	104	95	102
LG Optimist	A	107	108	98	108	102	103	111	109	107	106	102	104	104	106
RGT Kreation	A	93	99	86	101	88	99	110	106	103	104	98	98	96	101
SU Tarroca	A	95	96	80	96	87	101	113	108	100	100	104	99	95	100
SU Magnetron	A	102	99	75	90	94	97	112	109	98	102	105	103	97	99
Ambientus	A	93	98	90	93	96	99	109	106	99	99	99	99	97	99
Wilcox	A	101	101	87	104	86	97	105	102	96	100	98	99	95	100
LG Kermit	A	102	108	72	110	70	92	105	103	92	99	105	106	89	103
KWS Friese	A	84	91	87	99	96	104	104	102	99	100	101	96	95	99
Kumpel	A	99	104	94	105	94	101	105	102	93	96	103	106	98	102
Filius	A	101	105	94	105	99	103	107	103	97	97	93	94	98	101
KWS Lonnie	A	91	92	84	96	92	98	104	102	95	95	100	104	94	98
Pontiform	A	99	102	88	102	90	100	101	99	94	97	96	96	94	99
Informer	B	99	96	84	101	86	102	96	95	98	101	96	97	93	99
RGT Kreuzer	B	104	107	91	102	92	102	108	106	97	103	102	103	98	104
Chevignon	B	114	114	88	101	97	106	118	118	106	106	109	108	104	108
Spectral	B	98	99	91	111	93	103	108	105	96	99	98	100	97	103
SU Tammo	B	112	111	84	100	101	106	117	117	100	101	115	113	104	107
SU Marathon	B	106	108	89	106	96	103	115	114	104	105	104	102	101	106
LG Resonanz	B	99	103	101	108	101	102	100	101	99	102	99	104	100	103
KWS Keitum	C	108	108	89	110	94	108	115	113	110	113	106	109	103	110
RGT Konzert	C	105	107	86	102	98	103	108	106	101	99	106	103	100	103
Mittel VRS		99	100	86	100	88	100	101	100	97	100	99	100	95	100
Mittel dt/ha=100			84,1		97,6		107,2		69,4		93,1		90,4		90,3
GD (LSD) rel.		6	6	4	4	3	3	3	3	4	4	5	5	5	5
Stufe 1 = ohne/red. Wachstumsregler, ohne Fungizide, optimale N-Düngung, Stufe 2 = Wachstumsregler mit Fungiziden, optimale N-Düngung, VRS: Informer, SU Jonte, RGT Kreuzer, Quelle: Landwirtschaftliches Versuchswesen Rheinland-Pfalz 08/26															

die Züchtung das ausgewogenste Krankheitsbild der gesamten E-Gruppe – niedrige Werte bei Mehltau, Braunrost und vor allem Ährenfusarium – bei zugleich der besten Standfestigkeit der Gruppe, und eignet sich daher auch für eine pflanzenschutzextensive Kulturführung. Im Rohprotein etwas niedriger eingestuft als KWS Emerick und Emmerto, übertrifft Exsal jedoch Emmerto bei der Wasseraufnahme.

Emmerto (zugelassen 2025): In Mittel- und Höhenlagen Südwest die ertragstärkste E-Sorte überhaupt, in den Wärmelagen mit Platz 2 ebenfalls vorn. Die stark qualitätsbetonte Züchtung erzielt sehr hohe Proteingehalte und sichere Fallzahlen und besitzt anbautechnisch keine großen Schwächen. Nachteil: die höchste Ährenfusarium-Anfälligkeit der Gruppe – nach Mais als Vorfrucht ist konsequentes Fungizidmanagement zur Ährenbehandlung besonders wichtig.

A-Sorten: Die A-Gruppe ist mit 14 Sorten die größte und vielfältigste. Ertraglich führt LG Optimist klar das Feld an – mit 106 Prozent 2026 und 104 Prozent im mehrjährigen Mittel die ertragstärkste A-Sorte überhaupt, allerdings mit erhöhter Lagerneigung (BSA-Note 7), die eine angepasste Wachstumsreglerstrategie erfordert. LG Kermit überzeugt ertraglich ebenfalls, zeigt im Versuch 2026 aber die höchste Braunrost-Anfälligkeit aller geprüften Sorten und sollte beobachtet werden. Deutlich robuster gegen Braunrost sind Ambientus (BSA-Note 1 – die mit Abstand geringste Anfälligkeit im gesamten Sortiment, bestätigt durch durchgehend niedrige Befallswerte in beiden Prüfjahren) sowie Filius und LG Optimist. Bei der Kornqualität sticht KWS Lonnie, die neu zugelassene Sorte des Jahres 2026, mit dem höchsten hl-Gewicht der gesamten A-Gruppe (82,2 kg) hervor und muss sich mehrjährig aber erst noch beweisen. KWS Friese fällt mit einem hl-Gewicht von nur 73,5 kg deutlich ab und verdient bei der Erfassung besondere Aufmerksamkeit. Kumpel und Filius, beide seit 2025 zugelassen, bestätigen mit Erträgen über 101 Prozent ihren guten Einstand aus dem Vorjahr. Die EU-Sorte Pontiform reiht sich ohne eigene BSA-Beschreibung ertraglich und qualitativ solide im Mittelfeld ein.

LG Optimist (zugelassen 2023): In allen drei Anbaugebieten mit klarem Abstand die ertragstärkste A-Sorte. Positiv zu bewerten sind die sehr gute Blattgesundheit (Ausnahme: Mehltau) und die geringe Anfälligkeit gegenüber Ährenfusarium. LG Optimist ist sehr winterhart. Die Backqualitäten sind ebenfalls positiv hervorzuheben.

Sorten		2026	(6 Orte)	2025	(4 Orte)	2024	(6 Orte)	mehrjährig RP 2022 bis 2026 *			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Dif.	Orte
KWS Emerick	E	94	98	90	94	74	96	90	96	7	33
Exsal	E	93	97	94	96	90	103	93	98	5	28
Emmerto	E	95	100	92	95			89	99	9	11
SU Jonte	A	92	97	91	97	83	101	90	97	7	37
Asory	A	95	102	93	97	77	103	88	99	10	27
LG Optimist	A	104	106	102	104	87	103	99	104	4	17
RGT Kreation	A	96	101	98	103	78	97	92	99	7	17
SU Tarroca	A	95	100	100	101	69	101	91	100	9	18
SU Magnetron	A	97	99	100	102	77	100	92	100	8	18
Ambientus	A	97	99	99	100	90	102	97	100	3	18
Wilcox	A	95	100	98	102			92	99	7	12
LG Kermit	A	89	103	99	106			87	100	13	12
KWS Friese	A	95	99	101	105			94	101	8	11
Kumpel	A	98	102	93	98			91	98	8	11
Filius	A	98	101	94	96			91	98	7	11
KWS Lonnie	A	94	98					91	99	8	7
Pontiform	A	94	99					90	100	10	8
Informer	B	93	99	101	105	76	100	90	100	10	38
RGT Kreuzer	B	98	104					96	103	7	11
Chevignon	B	104	108	103	110	76	101	96	105	9	26
Spectral	B	97	103	103	106	82	106	95	104	9	23
SU Tammo	B	104	107	105	108	80	105	97	106	9	17
SU Marathon	B	101	106	103	104			97	104	7	11
LG Resonanz	B	100	103					98	103	5	7
KWS Keitum	C	103	110	106	110	83	110	99	109	11	27
RGT Konzert	C	100	103	98	101	84	106	96	103	7	18
Mittel VRS		95	100	96	100	70	100	92	100		
100 = dt/ha			90,3		84,5		91,7		90,1		
GD-Sorten (LSD)		5	5	6	6	6	6				

* = inkl. WP in RLP; nach Hohenheim-Gülzow-Methode, adjustierte Mittelwerte; je mehr Orte, desto aussagekräftiger das Ergebnis VRS (=100%); ab 2024: Informer, KWS Donovan, SU Jonte, ab 2026: Informer, SU Jonte, RGT Kreuzer, Quelle: Landwirtschaftliches Versuchswesen Rheinland-Pfalz 08/26

Ambientus (zugelassen 2024): Ertraglich liegt die Sorte in Stufe 2 im Mittelfeld des A-Sortiments. Positiv zu bewerten sind hier ebenfalls die sehr gute Blattgesundheit und die geringe Anfälligkeit gegenüber Ährenfusarium, bei zugleich sehr guten Backeigenschaften. Einzige spürbare Schwäche: erhöhte Lageranfälligkeit und auch der Halmbruch sollte beobachtet werden.

Asory (zugelassen 2018): Unteres Mittelfeld in allen drei Anbaugebieten. Vorteil: die höchste Volumenausbeute der gesamten A-Gruppe. Nachteile: die höchste Lager- und eine deutliche Gelbrostanfälligkeit. Die Fallzahlstabilität ist sehr gering.

SU Tarroca (zugelassen 2020): Überdurchschnittlich in allen drei Anbaugebieten. Auf Braunrost und Ährenfusarium muss geachtet werden, gute Standfestigkeit. Die Fallzahl ist mit BSA-Note 5 eingestuft, zur Fallzahlstabilität liegt keine Einstufung vor.

SU Jonte (zugelassen 2021): Ertraglich das Schlusslicht aller drei Anbaue-

biete. Vorteil: sehr gesunde Sorte mit sehr guter Fallzahl.

RGT Kreation (zugelassen 2023) liegt im Mittelfeld aller drei Anbaugebiete. Gute Braunrost- und Gelbrostresistenz, solide Fallzahl – eine unauffällige, ausgeglichene Sorte. Die Züchtung schneidet unterdurchschnittlich bei der Wasseraufnahme ab.

SU Magnetron (zugelassen 2024) liegt in allen drei Anbaugebieten im Mittelfeld. Die Sorte ist sehr standfest mit mittlerer Krankheitsanfälligkeit, aber neben Asory besitzt sie die schwächste Fallzahlstabilität.

Filius (zugelassen 2025): Über alle drei Anbaugebiete hinweg konstant überdurchschnittlich. Vorteil: gute Braunrostresistenz. Eine unauffällige, solide Allroundsorte ohne besondere Schwächen.

KWS Friese (zugelassen 2025) liegt in allen drei Anbaugebieten im Mittelfeld. Der mit Abstand niedrigste Rohproteingehalt (BSA-Note 1) schränkt die Vermarktung als A-Weizen ein.

Tabelle 3: Landessortenversuche Winterweizen 2026, Relativverträge Winterweizen, Stufe 2, 2022 bis 2026 – überregional*														
Anbaubereich Wärmelagen Südwest					Anbaubereich Mittellagen Südwest					Anbaubereich Höhenlagen Südwest				
Sorte	Q.	Relativ- ertrag %	SE %	Anzahl Vers.	Sorte	Q.	Relativ- ertrag %	SE %	Anzahl Vers.	Sorte	Q.	Relativ- ertrag %	SE %	Anzahl Vers.
SU Jonte	A	98	1,3	32	SU Jonte	A	97	1,2	40	SU Jonte	A	97	1,3	24
Asory	A	100	1,4	17	Asory	A	100	1,3	13	Asory	A	100	1,4	15
LG Optimist	A	104	1,6	9	LG Optimist	A	104	1,4	15	LG Optimist	A	104	1,6	6
RGT Kreation	A	99	1,6	14	RGT Kreation	A	99	1,4	12	RGT Kreation	A	99	1,5	15
SU Tarroca	(A)	102	1,7	11	SU Tarroca	(A)	102	1,5	16	SU Tarroca	(A)	101	1,7	8
SU Magnetron	A	100	1,6	7	SU Magnetron	A	99	1,5	8	SU Magnetron	A	99	1,6	5
Ambientus	A	99	1,5	15	Ambientus	A	97	1,3	18	Ambientus	A	98	1,5	11
Willcox	A	100	1,7	13	Willcox	A	100	1,5	16	Willcox	A	100	1,6	9
LG Kermit	A	101	1,5	14	LG Kermit	A	102	1,3	19	LG Kermit	A	102	1,5	9
KWS Friese	A	103	1,6	8	KWS Friese	A	103	1,4	12	KWS Friese	A	103	1,6	4
Kumpel	A	100	1,6	9	Kumpel	A	100	1,5	8	Kumpel	A	101	1,6	7
Filius	A	101	1,6	10	Filius	A	101	1,5	11	Filius	A	102	1,6	7
KWS Lonnie	A	100	2,1	4	KWS Lonnie	A	101	1,9	7	KWS Lonnie	A	101	2,0	3
Pontiform	(A)	98	2,7	6	Pontiform	(A)	99	2,4	7	Pontiform	(A)	99	2,6	5
Informer	B	99	1,3	32	Informer	B	99	1,2	40	Informer	B	100	1,3	24
RGT Kreuzer	B	103	1,6	16	RGT Kreuzer	B	103	1,4	21	RGT Kreuzer	B	103	1,5	14
Chevignon	(B)	105	1,5	11	Chevignon	(B)	105	1,4	11	Chevignon	(B)	105	1,5	8
Spectral	B	103	1,4	20	Spectral	B	104	1,2	23	Spectral	B	103	1,4	17
SU Tammo	B	104	1,6	9	SU Tammo	B	104	1,4	15	SU Tammo	B	105	1,6	6
SU Marathon	B	102	1,6	11	SU Marathon	B	102	1,4	14	SU Marathon	B	102	1,6	7
LG Resonanz	B	102	2,1	4	LG Resonanz	B	102	1,8	7	LG Resonanz	B	103	2,0	3
100 = 91,1 dt/ha					100= 99,5 dt/ha					100 = 94,6 dt/ha				
*Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Hessen;					VRS: Informer, SU Jonte, RGT Kreuzer,					SE = Standardabweichung				

Kumpel (zugelassen 2025) im Mittelfeld aller drei Anbaubereiche. Vorteil: eine der geringsten Krankheitsanfälligkeiten der Gruppe, insbesondere bei Mehltau. Nachteil: unterdurchschnittlicher Rohproteingehalt.

Willcox (zugelassen 2024): Die Sorte liegt ertraglich im Mittelfeld, ist blattgesund und besitzt keine stark ausgeprägten Schwächen. Der Proteingehalt ist durchschnittlich. Willcox ist wenig winterhart.

LG Kermit (zugelassen 2024): In Stufe 2 leicht über dem Durchschnitt,

schneidet die Sorte in Stufe 1 überregional als schlechtester Kandidat ab. Es ist vor allem auf Braunrost zu achten (BSA-Note 6).

KWS Lonnie (zugelassen 2026) liegt, im ersten Jahr geprüft, ertraglich im Mittelfeld und muss sich als jüngste Neuzulassung über weitere Prüffahre erst bestätigen. Niedriges TKM im Versuch, aber hohes hl-Gewicht und etwas überdurchschnittliches Rohprotein.

Pontiform (EU-Sorte), ebenfalls im ersten Prüfungsjahr, belegt in allen drei Anbaubereichen in Stufe 1 das untere Mittelfeld, in Stufe 2 das Mittelfeld. Als EU-Sorte ohne nationale BSA-Beschreibung liegen keine Angaben zu Krankheitsanfälligkeit oder Backqualität vor. Im Versuch liegen das hl-Gewicht, das Rohprotein und das TKM leicht über dem Durchschnitt.

B-Sorten: Chevignon und SU Tammo liegen mit 108 und 107 Prozent sowohl 2026 als auch mehrjährig an der Spitze aller geprüften Sorten überhaupt, Chevignon allerdings mit erhöhter Lagerneigung (Note 5). LG Resonanz, die zweite Neuzulassung 2026 neben KWS Lonnie, startet mit 103 Prozent vielversprechend, zeigt aber die höchste Lagerneigung der Gruppe (Note 6) und muss ihre mehrjährige Stabilität erst noch unter Beweis stellen. Positiv fällt die geringe Gelb- und Braunrost-Anfälligkeit von LG Resonanz (Note 2) auf. Informer steht mit knapp 99 Prozent am Ende der Gruppe.

Chevignon (zugelassen 2017): Durchgehend der erste Platz in allen drei Anbaubereichen. Chevignon ist kaum anfällig für Gelb- oder Braunrost, schwächelt aber zunehmend gegen Mehltau und Blattseptoria. Aufgrund der unterdurchschnittlichen Standfestigkeit sollte ein angepasster Wachstumsreglereinsatz erfolgen.

Spectral (zugelassen 2023): In allen drei Anbaubereichen überdurchschnittlich in Stufe 2 und erster in Stufe 1. Die Sorte besitzt eine gute Blattgesundheit, auf Halmbruch muss geachtet werden. Die Fallzahlstabilität ist mit gut eingestuft.

Informer (zugelassen 2018): Als langjährige Verrechnungssorte in allen drei Anbaubereichen mit deutlichem Abstand das Schlusslicht der B-Gruppe. Die Sorte besitzt eine gute Winterhärte und eine sehr gute Blattgesundheit. Besonders gegenüber Gelbrost ist Informer bisher nicht anfällig. Beachtet werden müssen Ährenfusarium und Halmbruch.

SU Tammo (zugelassen 2023): Ebenfalls durchgehend unter den drei ertragsstärksten B-Sorten. Im Vergleich zu Chevignon deutlich bessere Mehltauresistenz bei ähnlichem Ertragsniveau und leicht höherem Rohproteingehalt. Die Fallzahl ist jedoch nur mit

Tabelle 4: LSV frühe Winterweizen 2026 Erträge relativ (zur Bezugsbasis VRS)								
Stufe:	Mehlingen		Herxheim		Wallertheim		Mittel Orte	
	1	2	1	2	1	2	1	2
Complice g	(B)	93	100	100	100	103	98	100
Intensity g	A	97	98	94	96	97	96	98
RGT Pacteo g	(B)	90	96	97	96	96	94	97
SU Horizon	A	89	94	95	96	99	94	97
SY Transition	(C)	94	96	93	96	100	96	97
Shrek	(C)	86	95	97	97	95	92	96
Garfield g	(B)	92	95	85	85	98	92	92
Mittel VRS rel.		93	100	100	100	103	98	100
Mittel dt/ha=100		113,6		80,2		91,9		95,2
GD (LSD) rel.		3	3	2	2	3	3	5
Stufe 1 = ohne/red. WR, ohne Fungizide, optimale N-Düngung, Stufe 2 = Wachstumsregler mit Fungiziden, optimale N-Düngung, g = begrannt, VRS: Complice								

**Tabelle 5: Landessortenversuche frühe Winterweizen
Erträge relativ mehrjährig (zur Bezugsbasis VRS)**

Sorten		2025 (3 Orte)		2024 (3 Orte)		2023 (3 Orte)	
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Complice g (EU)	(B)	98	100	95	100	75	100
Garfield g (EU)	(B)	92	92	94	98	92	111
Intensity g	A	96	98	93	97		
Shrek (EU)	(C)	92	96	94	97		
RGT Pacteo g (EU)	(B)	94	97	89	94		
SY Transition	(C)	96	97				
SU Horizon	A	94	97				
Mittel VRS		98	100	95	100	92	100
100 = .. dt/ha			95,2		91,6		96,7
GD (LSD) rel		5	5	5	5	6	6

g= begannt; mehrjährig mit WP und EU Versuchen in Rheinland-Pfalz; VRS (=100 %): Complice (EU)

BSA-Note 6 und mittlerer Stabilität eingestuft. SU Tammo gehört beim Ährenschieben zu den frühesten Sorten.

RGT Kreuzer (zugelassen 2023): Überdurchschnittliche Erträge in allen Anbaugebieten. Die Sorte besitzt eine gute Standfestigkeit und eine relativ hohe Blattgesundheit. Nachteil: niedriger Rohproteingehalt (BSA-Note 2).

SU Marathon (zugelassen 2025) zeigt überdurchschnittliche Erträge in allen Anbaugebieten. Die Sorte ist standfest und relativ blatt- und ährengesund.

LG Resonanz (zugelassen 2026): Im ersten Jahr geprüft zeigt die Sorte überdurchschnittliche Erträge in allen Anbaugebieten. Beste Einstufung bei der Gelb- und Braunrostanfälligkeit der gesamten B-Gruppe.

C-Sorten

KWS Keitum (zugelassen 2020) erreicht mit 110 Prozent 2026 und 109,2 Prozent im mehrjährigen Mittel den höchsten Relativertrag aller 26 geprüften Sorten – bei allerdings erhöhter Lagerneigung (BSA-Note 6) und dem niedrigsten Rohproteingehalt (11,2 Prozent) im gesamten Sortiment.

RGT Konzert (zugelassen 2024) liegt ertraglich etwas zurück, bringt mit

12,8 Prozent Rohprotein aber überraschend gute Werte für eine C-Sorte.

Sieben frühe Weizensorten im Prüf-Sortiment

Im frühen Weizensortiment sind in der Regel nur solche Sorten, die in der Reife mit der BSA-Note 4 und weniger eingestuft sind. Von wirklich frühen Weizen kann man eigentlich erst bei Reifeinstufungen von kleiner als 3 sprechen. Im frühen Sortiment wurden 2026 sieben Sorten geprüft.

Intensity besitzt eine BSA-Zulassung, ebenso die neu aufgenommene Sorte SU Horizon. Alle anderen Sorten besitzen eine EU-Zulassung. Mehrjährig wurden die B-Weizen Complice (begrannt), Garfield (begrannt) und im zweiten Jahr die A-Sorte Intensity (begrannt), die B-Sorten RGT Pacteo (begrannt) und die C-Sorte Shrek (unbegrannt) geprüft. SU Horizon (A) wurde als Neuzulassung und SY Transition (C) als EU-Sorte neu ins Sortiment aufgenommen.

In Rheinland-Pfalz wurden 2026 drei Landessortenversuche mit frühen und mittelfrühen Winterweizensorten angelegt. Die drei Orte befinden sich alle im warmen Klimaraum „Wärmelagen Südwest“, in dem auch die Versuche aus Baden-Württemberg und Hessen angelegt werden. Alle drei Standorte wurden in die Auswertung aufgenommen.

Sortenempfehlung für den Herbstanbau 2026, frühe Sorten:

- Complice (g, EU)
- Intensity (g, Probeanbau)

Complice (B, zugelassen 2016) erreichte in diesem Jahr die höchsten Erträge. Daher sind alle anderen Sorten im Relativertrag unter 100 Prozent. Ein leicht erhöhtes Auswinterungsrisiko und die etwas höhere Anfälligkeit gegenüber Halmbruch sind zu beachten. Die Fallzahl wird mit der BSA-

Tabelle 6: LSV frühe Winterweizen, Relativerträge, Stufe 2, 2022-2026

Anbauggebiet Süd: Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Hessen				
Sorte		Rel.ertrag %	SE %	Anzahl Vers.
Complice g	(B)	100	1,3	66
Garfield g	(B)	97	1,5	45
Intensity g	A	101	1,4	40
Shrek	(C)	103	1,9	15
RGT Pacteo g	(B)	98	1,8	22
SY Transition	(C)	106	2,1	19
SU Horizon	A	112	1,7	25

100 = 97,8 dt/ha; VRS: Complice EU
SE = Standardabweichung, g = begannt

Note 7 eingeschätzt und der Rohproteingehalt mit BSA-Note 3. Für die Fallzahlstabilität liegt noch kein Wert vor. Complice ist zum Brauen geeignet, begrannt.

Intensity (A, zugelassen 2025): Mit 101 Prozent Relativertrag in Stufe 2 mehrjährig leicht über dem Referenzniveau, dafür bei den Sorteneigenschaften mit dem ausgewogensten Profil des gesamten Sortiments: die beste Standfestigkeit, ein unauffälliges bis gutes Krankheitsbild (u. a. gute Gelbrostre-sistenz, geringe Ährenfusarium-Anfälligkeit) sowie solide Backqualitäten.

Garfield (B, zugelassen 2019): Ertraglich mit 97 Prozent Relativertrag in Stufe 2 mehrjährig das Schlusslicht des frühen Sortiments. Geringe Anfälligkeit für Gelb- und Braunrost, begrannt.

Shrek (C, zugelassen 2021): Mit 103 Prozent Relativertrag in Stufe 2 mehrjährig die drittertragsstärkste Sorte. Gute Blattgesundheit, auf Ährenfusarium muss geachtet werden. Geringe Tausendkornmasse.

RGT Pacteo (B, zugelassen 2022): Mit 98 Prozent Relativertrag in Stufe 2 mehrjährig im hinteren Mittelfeld. Für eine Bewertung anhand von Krankheitsresistenz, Standfestigkeit und Backqualität fehlt jedoch jede Grundlage – für RGT Pacteo liegt aktuell keine amtliche Sortenbeschreibung vor. Im Versuchslagen das hl-Gewicht und das Rohprotein im Durchschnitt, die TKM lag in den beiden Versuchsjahren unter dem Durchschnitt, begrannt.

SU Horizon (A, zugelassen 2026): Im ersten Jahr geprüft und mit 112

Prozent Relativertrag in Stufe 2 mehrjährig die mit Abstand ertragsstärkste Sorte des gesamten Sortiments. Nachteile bei den Sorteneigenschaften: der niedrigste Rohproteingehalt der gesamten Tabelle sowie erhöhte Anfälligkeit für Ährenfusarium und Halmbruchkrankheit. Positiv anzumerken sind die hohe Fallzahl mit guter Stabilität.

SY Transition (C, zugelassen 2023): Erstmals im LSV. Mit 106 Prozent Relativertrag in Stufe 2 mehrjährig die zweitertragsstärkste Sorte. Laut Züchterangaben eine gute Standfestigkeit.

Dr. Herbert von Francken-Welz,
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR)
Rheinhesen-
Nahe-Hunsrück

Tabelle 7: Sorteneigenschaften Winterweizen

Sorten	zugelassen seit	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für						Ertragseigenschaften						Qualitätsbeschreibung														
						Pseudocercospora	Mehltau	Blattseptoria	Drechslera tritici rep.	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Bestandesdicke	Kornzahl/Ähre	Tausendkornmasse	Korntrag Stufe 1	Korntrag Stufe 2	Hektolitergewicht	Fallzahl	Fallzahlstabilität	Rohproteingeh.	Sedi.wert	Griffigkeit	Wasseraufnahme	Mineralstoffwertzahl	Mehlausbeute T550	Volumenausbeute	Elastizität d. Teiges	Oberflächenbesch. Teiges	Qualitätsgruppe	N-Effizienz	Protein Effizienz
Intensity*	2025	3	4	3	3	3	4	4	4	2	4	3	6	5	5	7	7	5	7	+	4	6	6	4	8	5	7	3	4	A	6	6
SU Horizon	2026	4	4	4	4	5	3	3	4	2	3	5	6	3	6	9	9	5	8	+	1	5	5	3	6	7	7	4	4	A	5	6
SU Jonte	2021	6	5	4	4	3	3	4	5	2	4	4	5	5	5	6	6	5	9	0	4	6	6	3	6	7	6	3	4	A	5	5
Asory	2018	6	5	5	7	5	2	5	6	5	4	4	5	4	5	5	6	5	7	-	4	6	7	6	5	7	9	3	3	A	5	6
LG Optimist	2023	4	5	5	7	3	6	4	5	2	2	4	5	4	7	8	7	5	8	+	3	6	7	6	6	7	6	3	4	A	5	5
RGT Kreation	2023	6	6	4	5	3	3	4	5	2	4	4	5	6	4	6	6	6	8	+	4	7	6	3	4	8	7	3	4	A	5	6
SU Tarroca	2020	6	6	4	3	3	4	4	5	2	5	5	3	5	8	6	7	5	5	/	5	5	6	6	4	7	6	4	3	A	-	-
SU Magnetron	2024	4	4	4	3	3	3	4	6	3	4	5	5	7	4	6	6	5	7	-	6	7	6	4	2	8	7	3	4	A	7	5
Ambientus	2024	5	5	5	6	5	4	4	5	3	1	4	5	4	6	7	6	6	9	+	6	8	5	4	2	8	7	3	4	A	7	5
Willcox	2024	5	5	5	4	5	2	3	5	1	4	5	5	6	4	7	7	5	7	+	3	6	6	3	5	7	6	3	4	A	6	5
LG Kermit	2024	5	6	4	4	3	2	4	5	2	6	5	5	5	5	5	7	4	7	+	4	6	7	5	5	7	7	3	4	A	7	5
KWS Friese	2025	7	6	5	3	5	3	4	4	2	4	5	4	6	8	7	8	4	5	0	1	5	6	3	6	7	6	3	4	A	5	6
Kumpel	2025	6	5	4	3	3	2	3	4	2	3	4	5	7	4	6	7	5	8	+	3	5	6	6	5	7	6	3	3	A	6	5
Filius	2025	5	5	5	5	5	3	3	4	2	2	4	5	6	6	7	6	6	7	+	4	6	7	6	6	7	7	3	4	A	6	5
KWS Lonnie	2026	5	5	5	5	3	3	3	4	2	3	4	6	5	4	7	6	7	6	-	4	6	6	6	7	7	7	4	4	A	6	5
Complice**	2016	3	3	4	6	5	3	5	5	4	4	4	5	5	6	6	7	5	7	/	3	5	6	4	5	7	5	3	4	B	-	-
Garfield**	2019	5	4	4	4	5	3	5	-	2	3	3	6	5	4	7	6	4	6	/	3	5	5	2	7	6	6	7	4	B	-	-
Informer	2018	6	6	5	4	5	2	3	4	1	4	5	4	5	7	6	6	4	7	0	3	6	6	3	7	6	5	5	4	B	5	4
RGT Kreuzer	2023	5	5	4	4	5	4	4	5	2	3	4	5	6	5	7	7	5	8	0	2	6	5	3	5	8	4	4	4	B	4	4
Chevignon	2017	4	4	4	5	5	5	4	5	2	4	5	5	6	5	7	7	5	8	/	3	6	6	2	3	8	5	3	4	B	-	-
Spectral	2023	6	6	4	4	5	2	4	5	2	3	4	5	6	6	7	8	5	7	+	2	5	6	3	5	7	4	4	4	B	5	4
SU Tammo	2023	3	5	5	5	3	2	4	5	2	4	5	4	7	5	7	7	5	6	0	4	6	7	5	6	7	5	4	4	B	6	4
SU Marathon	2025	5	5	3	3	5	3	4	4	2	3	4	5	6	6	8	7	5	7	+	3	6	6	3	3	9	5	4	4	B	5	4
LG Resonanz**	2026	5	6	6	6	5	3	3	4	1	2	4	6	4	7	9	8	6	7	+	2	6	6	4	5	8	5	4	4	B	6	5
Shrek**	2021	4	4	4	4	5	3	3	-	1	3	5	7	6	3	8	7	5	7	/	3	5	8	6	8	6	3	4	3	C	-	-
SY Transition		4	4	3	3	4	5	3	5	3	4	4	6	6	4	8	8	6	7	/	3	5	/	/	/	6	3	/	/	C	/	/
KWS Keitum	2020	5	5	5	6	5	2	4	5	3	4	4	5	5	7	8	8	4	3	-	1	3	6	3	4	8	4	4	4	C	4	5
RGT Konzert	2024	5	5	5	5	3	3	4	5	2	3	4	4	5	7	8	7	5	6	0	4	4	6	7	5	8	4	1	2	C	7	3
KWS Emerick	2018	5	5	5	4	5	3	4	5	2	4	4	4	5	7	5	5	6	8	+	7	8	7	7	4	7	8	3	3	E	6	4
Exsal	2023	5	5	5	3	3	3	3	6	3	3	3	5	5	5	6	5	6	8	+	6	8	7	7	4	8	8	3	4	E	6	5
Emmert	2025	5	5	4	4	5	2	4	5	3	4	5	5	5	5	6	5	5	9	+	7	8	6	5	7	6	8	3	4	E	7	5

* Resistenz gegen Orangerote Weizengallmücke;

**EU

Stand: 21.07.2026

(nach „Beschreibender Sortenliste“ de BSA)